

50 Jahre Zwangskollektivierung der Landwirtschaft in Ostdeutschland. Die Folgen der kommunistischen Agrarpolitik als eine aktuelle Herausforderung

Vor genau 50 Jahren, Anfang 1960, fielen die über Jahrhunderte gewachsenen ländlichen Strukturen Ostdeutschlands der kommunistischen Klassenkampf-Politik zum Opfer. In nur wenigen Monaten wurde nahezu die Gesamtheit des ostdeutschen Bauernstandes zu Landarbeitern in sozialistischen Genossenschaften degradiert.

Bereits 1952 hatte die SED eine Kampagne für einen Zusammenschluss der Bauern in sozialistischen Genossenschaften nach sowjetischem Muster gestartet. Dieser Impuls beruhte anfangs noch auf einer gewissen Freiwilligkeit. Infolge des Volksaufstandes vom 17. Juni 1953 konnte der Druck auf die Bauern nur langsam verstärkt werden. Erst Anfang 1960 rollte unter der Bezeichnung „Sozialistischer Frühling auf dem Lande“ die finale Zwangskollektivierung als eine beispiellose, von Stasi, Volkspolizei und Tausenden „Agitatoren“ getragene Repressionswelle von Nord nach Süd durch die DDR. Am 25. April 1960 verkündete der SED-Parteichef Walter Ulbricht die „Vollkollektivierung“. Insgesamt sind in der DDR etwa 850 000 bäuerliche Familienbetriebe in die LPG überführt worden. Der Entzug der Verfügungsrechte über Boden, Gebäude und Inventar kam einer faktischen Enteignung gleich.

Die kommunistische Agrarpolitik hat die betroffenen Regionen gravierend verändert: wirtschaftlich, sozial, landschaftlich und kulturell. Die Folgen reichen bis in die Gegenwart. Heute stellt sich die Frage, welche Politik erforderlich ist, um die ländlichen Räume Ostdeutschlands zu revitalisieren und aus ihrer Abhängigkeit von Subventionen heraus zu führen.

Tagungsprogramm

Montag, 19. April 2010

10:00 | **Begrüßung :**

Dr. Robert Grünbaum, stv. Geschäftsführer der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur
Friedrich-Wilhelm Graefe zu Baringdorf, Landwirt, Bundesvorsitzender der Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft e.V.

Wir erinnern uns...

10:20 | **Ein Zeitzeugengespräch über den „sozialistischen Frühling“ 1960**

mit Siegfried und Doris Goldbach, Bobritzsch und Dr. Manfred Probst, Landwirt, Podemus

10:40 | **Die Kollektivierung im Kontext der DDR-Agrargeschichte**

Dr. Jens Schöne, Historiker und Buchautor, LStU Berlin

11:10 – 11:30 | Kaffeepause

11:30 | **Klassenkampf auf dem Land: Methoden der Kollektivierung 1952-1960**

Dr. Falco Werkentin, Soziologe, Buchautor

12:00 | **Die Zwangskollektivierung im Spiegel der Stasi-Berichte an die SED-Führung**

Dr. Daniela Munkel, Historikerin, BStU

Moderation: Michael Beleites, LStU Sachsen

12:30 – 13:30 | Mittagspause

Die Aktualität des Erbes der DDR-Landwirtschaft

13:30 | **Kontinuität und Bruch in der ostdeutschen Landwirtschaft nach 1990**

Dr. Jörg Gerke, Landwirt, Buchautor

14:00 | **Die Agrarstrukturentwicklung am Beispiel Peenetal**

Dr. Uwe Bastian, Sozialwissenschaftler, Buchautor

14:30 | **Auswirkungen der Kollektivierung auf die ostdeutschen Kulturlandschaften**

Prof. Dr. Hans Dieter Knapp, Biologe, Leiter der Internationalen Naturschutzakademie Insel Vilm des Bundesamtes für Naturschutz

15:00 | **Das Spannungsfeld zwischen Landwirtschaft, Agrarindustrie und Tourismus**

Prof. Dr. Helmut Klüter, Geograph an der Universität Greifswald

15:30 – 16:00 | Kaffeepause

Abschlusspodium

16:00 | **Die weitere Entwicklung der Landwirtschaft in (Ost-) Deutschland**

Dr. Jörg Wendisch, Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz,
Dr. Jörg Gerke,
Friedrich-Wilhelm Graefe zu Baringdorf,
Prof. Dr. Helmut Klüter,
Prof. Dr. Hans Dieter Knapp,
Dr. Manfred Probst,
NN, Deutscher Bauernverband (angefragt).

Moderation: Ulrich Jasper, Redaktion Bauernstimme

17:00 | **Verabschiedung der Teilnehmer**

durch Friedrich-Wilhelm Graefe zu Baringdorf und Michael Beleites

Tagungsort:

Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur
Kronenstraße 5, 10117 Berlin

Zeit:

Montag, 19. April 2010, 10.00 bis 17.00 Uhr

Tagungs- und organisatorische Leitung:

Georg Janßen, Bundesgeschäftsführer der
Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft (AbL) e.V.
Die Tagung wird von FaNaL e.V. – Verein zur Förderung
einer nachhaltigen Landwirtschaft – gefördert.

Die Veranstalter bedanken sich bei allen Unterstützern.

Anreisebeschreibung

Die Bundesstiftung befindet sich in Berlin-Mitte. Die Anreise
mit öffentlichen Verkehrsmitteln ist sehr zu empfehlen.

U-Bahn

Haltestelle: U-Bhf. Stadtmitte, von dort 5min. Fußweg

S-Bahn

Haltestelle: S-Bhf. Friedrichstraße, von dort zwei Stationen
mit der U6 Richtung: Alt-Mariendorf bis U-Bhf. Stadtmitte
Haltestelle: S-Bhf. Potsdamer Platz, von dort zwei Stationen
mit der U2 Richtung: Pankow bis U-Bhf. Stadtmitte

Anreise ab Berlin Hauptbahnhof

S5, S7, S9, S75 Richtung Osten bis S-Bhf. Friedrichstraße,
von dort zwei Stationen mit der U6 Richtung: Alt-Mariendorf
bis U-Bhf. Stadtmitte

Anmeldung und Informationen

Anmeldung bis 12. April 2010

AbL - Büro, Georg Janßen
Gewerkschaftshaus, Heiligengeiststr. 28
21335 Lüneburg
Telefon: 04131 - 407757

Telefax: 04131 - 407758

E-mail: janssen@abl-ev.de

() Ja, ich melde mich verbindlich für die Tagung an:

Name: _____

Organisation / Institution: _____

Adresse: _____

E-mail: _____

Tagungsgebühr inklusive Mahlzeiten:
25,- Euro. Der Betrag ist vor Ort zu zahlen.

Bilder: (v.l.) Archiv AbL e.V., Deutsche Fotothek bei der Sächsischen Landes- und
Universitätsbibliothek Dresden (SLUB), Archiv AbL e.V. / Titelseite: Willi Broesan



50 Jahre Zwangskollektivierung der Landwirtschaft in Ostdeutschland. Die Folgen der kommunistischen Agrarpolitik als eine aktuelle Herausforderung

Gemeinsame Fachtagung der
Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft e.V.,
der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur
und der Landesbeauftragten für die Unterlagen des
Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR und
für die Aufarbeitung der Folgen der
kommunistischen Diktatur

Montag, 19. April 2010
10.00 bis 17.00 Uhr

Tagungsort:
Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur
Kronenstraße 5, 10117 Berlin

